

# Health as Investment: Warum Gesundheitspolitik heute auch Wirtschafts- und Standortpolitik ist

If you measure it, you can shape it!

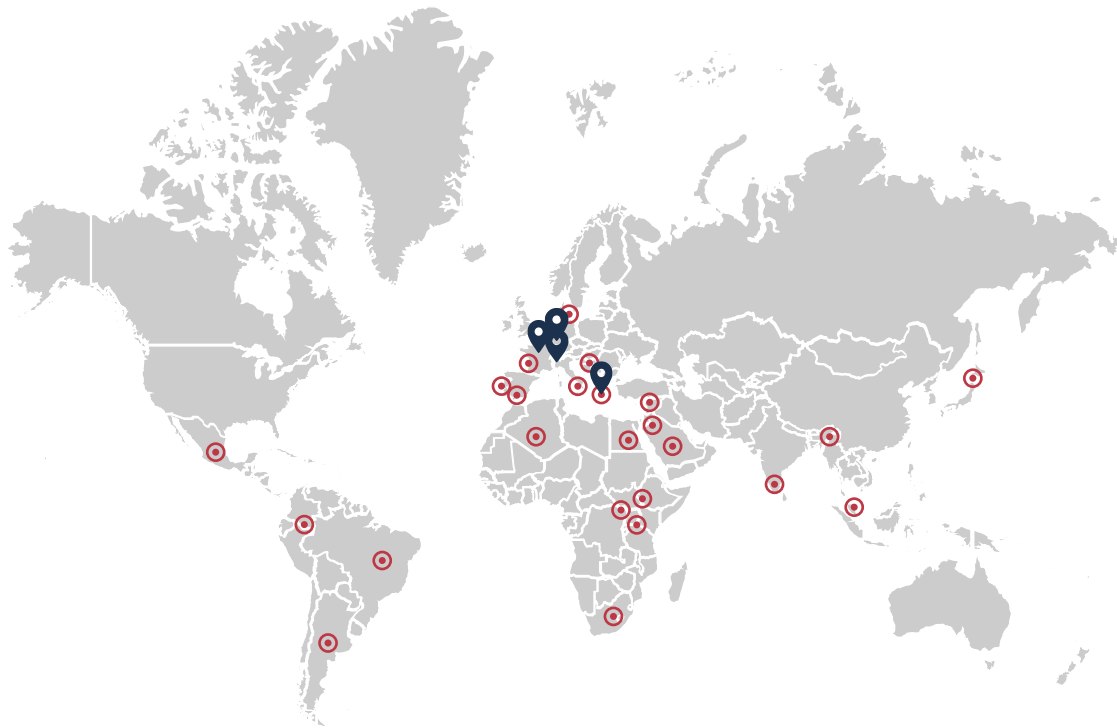
AHF-Schladming 2026

Dr. Malina Müller

29. Mai 2025

# Über WifOR

## Weltweite Präsenz



📍 Standorte: Berlin, Darmstadt, Leipzig, Athen

📍 Projekte in 55 Ländern – globale, regionale und nationale Analysen

## Fakten & Zahlen

- Wirtschaftsforschungsinstitut
- Spin-Off des Lehrstuhls für Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftspolitik an der Technischen Universität Darmstadt
- 80 Mitarbeitende
- Über 650 erfolgreiche Projekte für Unternehmen, Verbände und Ministerien
- Forschungsschwerpunkte:

Labor Market

Health

Sustainability

# Perspektivenwechsel: Das Gesundheitswesen als führender Wirtschaftssektor

## VERGANGENHEIT



### Gesundheit als Kostenfaktor

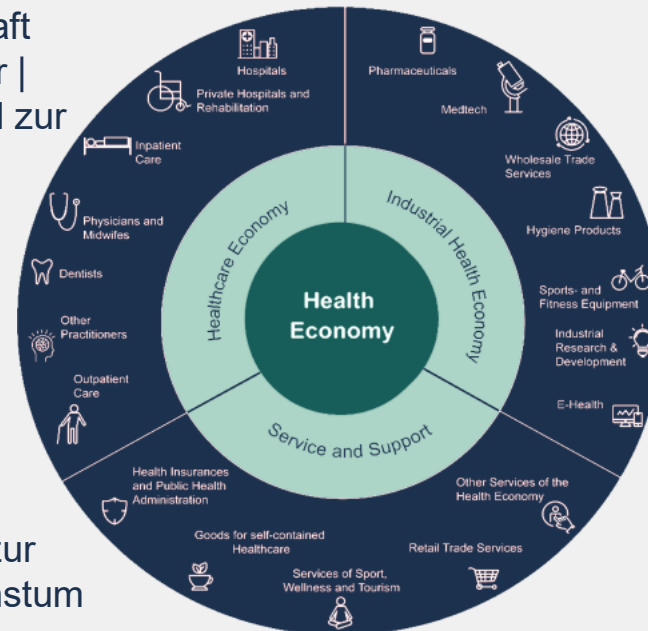
Getrennte Bereiche und Fragmentierung | Nur Gesundheitswesen | Input-Orientierung | Steigende Gesundheitsausgaben

## STATUS QUO



### Die Gesundheitswirtschaft als Motor für Wachstum und Beschäftigung

Gesundheitswirtschaft als vielfältiger Sektor | Beitrag zum BIP und zur Beschäftigung



Wachstumsbranche | wachsende Belegschaft | neue Karrieremöglichkeiten

Investitionen in das Gesundheitswesen zur Förderung von Wachstum und Produktivität

Bessere Qualität | stärker ergebnisorientiert

# „Gesundheit ist keine Ausgabe – sondern eine Investition in Wohlstand“

Friedrich Merz, Bundeskanzler



## Zentrale Fakten zur Gesundheits- und Pflegewirtschaft (2024):

- 490 Mrd. € BIP-Beitrag (12,5 % der Gesamtwirtschaft)  
→ Jeder 8. € kommt aus dem Sektor
- 7,7 Mio. Arbeitsplätze  
→ jeder 6. Job in Deutschland
- Wachstum seit 2015: +4,9 % p.a.  
→ stärker als die Gesamtwirtschaft (+4,0 % p.a.)

*„Das Gesundheitswesen ist der am schnellsten wachsende Sektor unserer Wirtschaft. Wir sehen die Gesundheitspolitik immer als Kostenbelastung, selten oder nie als Chance zur Wertschöpfung im eigenen Land.“*

# Gesundheit als Wirtschaftsfaktor in Österreich

---

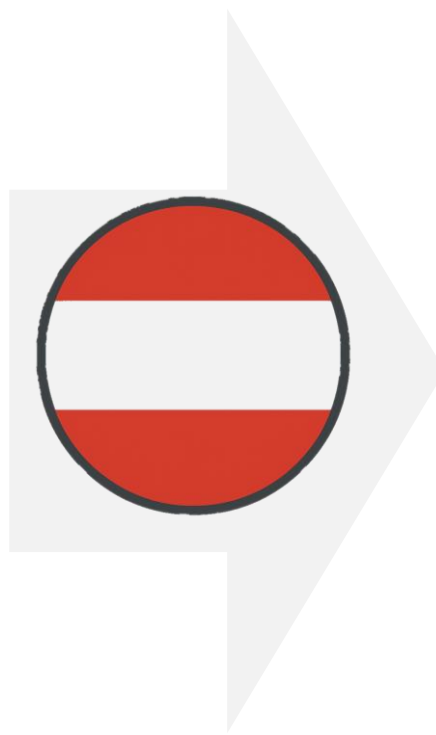


# Aktuelle Herausforderungen in Österreich – zwischen Sparzwang und Zukunftschance

## Wirtschaftlicher Druck, politische Unsicherheit & gesellschaftliche Anforderungen

-  Öffentliche Budgets unter Druck
-  Demografischer Wandel
- 
  - Steigender Versorgungsbedarf
  - Hohe regulatorische Anforderungen
- 
  - Fragmentierte Zuständigkeiten
  - Fehlende Planungssicherheit für Investitionen
-  Rückgang klinischer Studien

## Life Sciences unter Druck



## Potentiale für Life Sciences in Österreich

-  Starke Forschungslandschaft
-  Life Sciences als Schlüsseltechnologie
-  Hochwertige industrielle Wertschöpfung
-  Gesundheitsdaten + RWE
-  Chance auf resilienten Innovationsstandort

Gerade jetzt braucht es Investitionen mit langfristiger gesellschaftlicher Rendite



Gesundheit



Produktivität



Innovation



Standortattraktivität



# Innovation entsteht im Zusammenspiel des Systems: Ein starkes Ökosystem schafft Wert für Patienten, Wirtschaft und Gesellschaft

## Forschung & Entwicklung

- Grundlagen- und translationale Forschung
- Universitäten, Hightech & Biotech
- Klinische Forschung & Innovationen

## Daten & Real World Evidence

- Datennutzung & Interoperabilität
- Real World Data & Outcomes
- Evidenzgenerierung & KI
- Basis für bessere Entscheidungen

## Versorgungszugang

- Früher Zugang zu Innovationen
- Erstattung & Nutzenbewertung
- Schnelle, transparente Prozesse
- Patientennutzen realisieren



## Produktion & Industrie

- Wettbewerbsfähige Produktion & Lieferketten
- Wertschöpfung im Land
- Hochqualifizierte Arbeitsplätze

## Gesundheitssystem

- Versorgungskapazität & Infrastruktur
- Fachkräfte & Kompetenzen
- Effizienz & Qualität
- Nachhaltige Finanzierung

## Internationale Wettbewerbsfähigkeit

- Attraktive Rahmenbedingungen
- Investitionen & Talente
- Klinische Studien & Kooperationen
- Globale Sichtbarkeit



Wenn ein Bereich schwach ist, verliert das gesamte System an Attraktivität.



Gesundheitspolitik, Innovationspolitik und Industriepolitik lassen sich nicht mehr getrennt denken.

# Klinische Forschung ist ein zentraler Wirtschafts- und Innovationsfaktor für Europa



## Europa verliert an Dynamik

- Europas Anteil an globalen klinischen Studien sank von **22 % (2013)** auf **12 % (2023)**
- Trotz eines weltweiten Wachstums klinischer Studien um **+38 %**
- Rund **60.000 weniger Studienplätze** für europäische Patient\*innen
- Europas Anteil an **FDA-Neuzulassungen** sinkt von **77 %** auf **38 %** (Beschleunigung in H2 2025)

## Klinische Forschung schafft wirtschaftlichen Mehrwert



### 3 Szenarien für Europa zeigen:

Wenn die Zahl klinischer Studien steigt ...

**+11 % → + €4 Mrd. zusätzliche Wertschöpfung**

**+25 % → + €8,9 Mrd.**

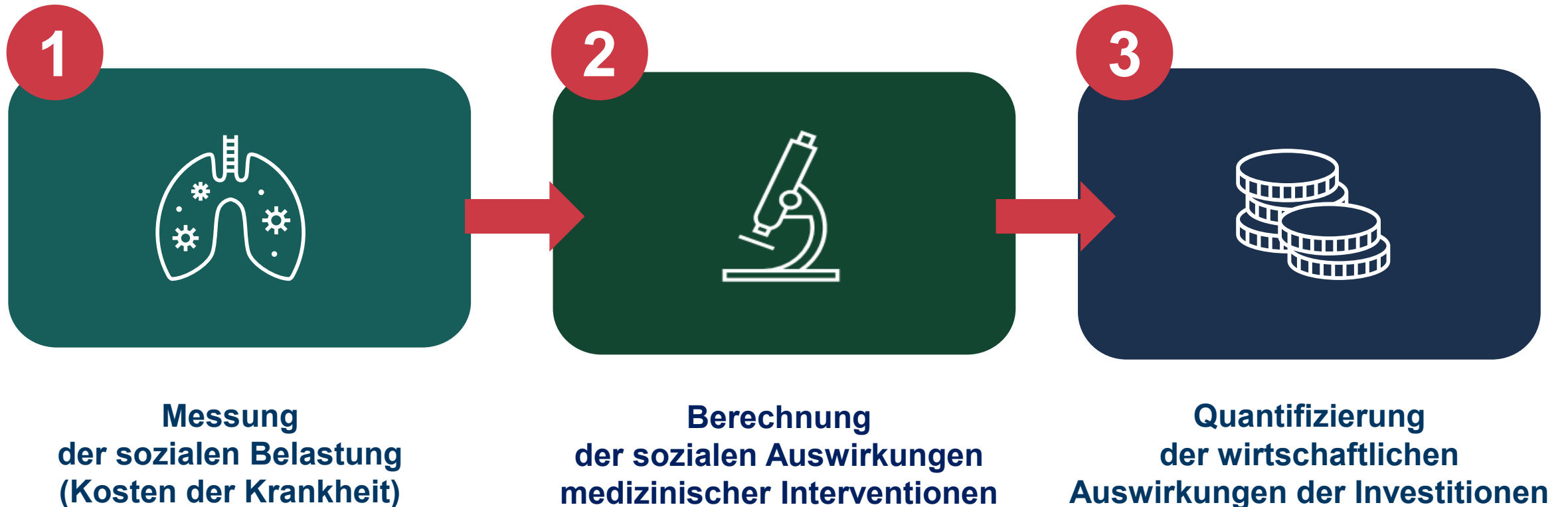
**+50 % → + €17,9 Mrd.**



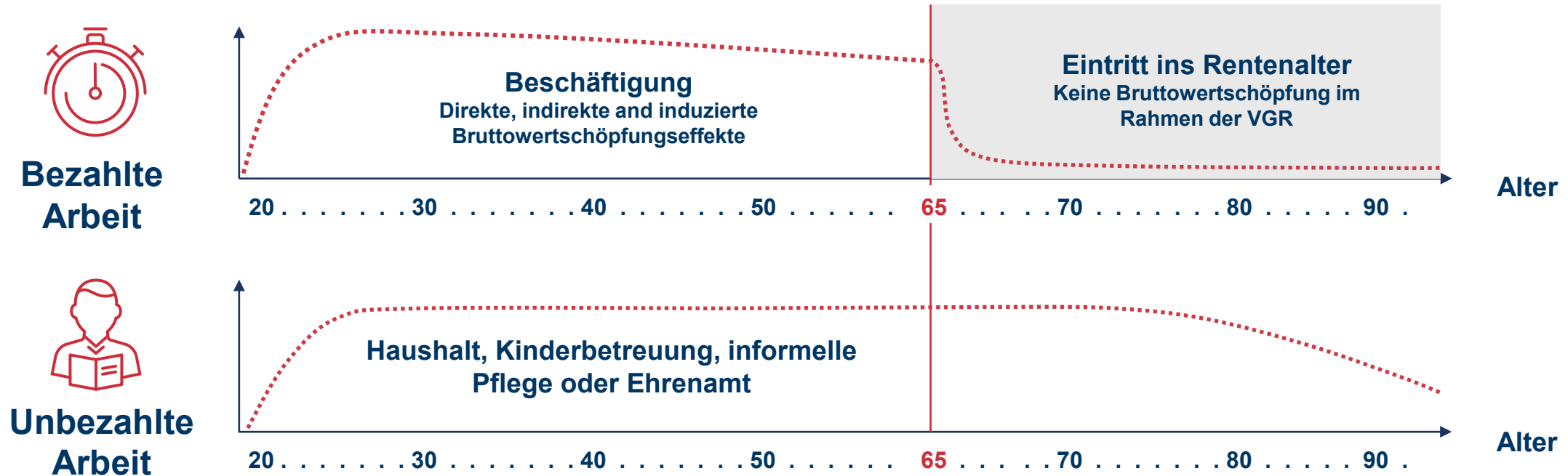
### Internationale Standortkonkurrenz nimmt zu

- USA & China investieren strategisch in Life Sciences
- Europa verliert bei Zell- und Gentherapien deutlich Marktanteile
- Regulatorik, Datenzugang und Innovationsgeschwindigkeit werden zu Standortfaktoren

# Multilaterale Politik stärken – globale Gesundheitsindikatoren als Grundlage evidenzbasierter Entscheidungen bei UN, WHO, G20, G7, EU und APEC

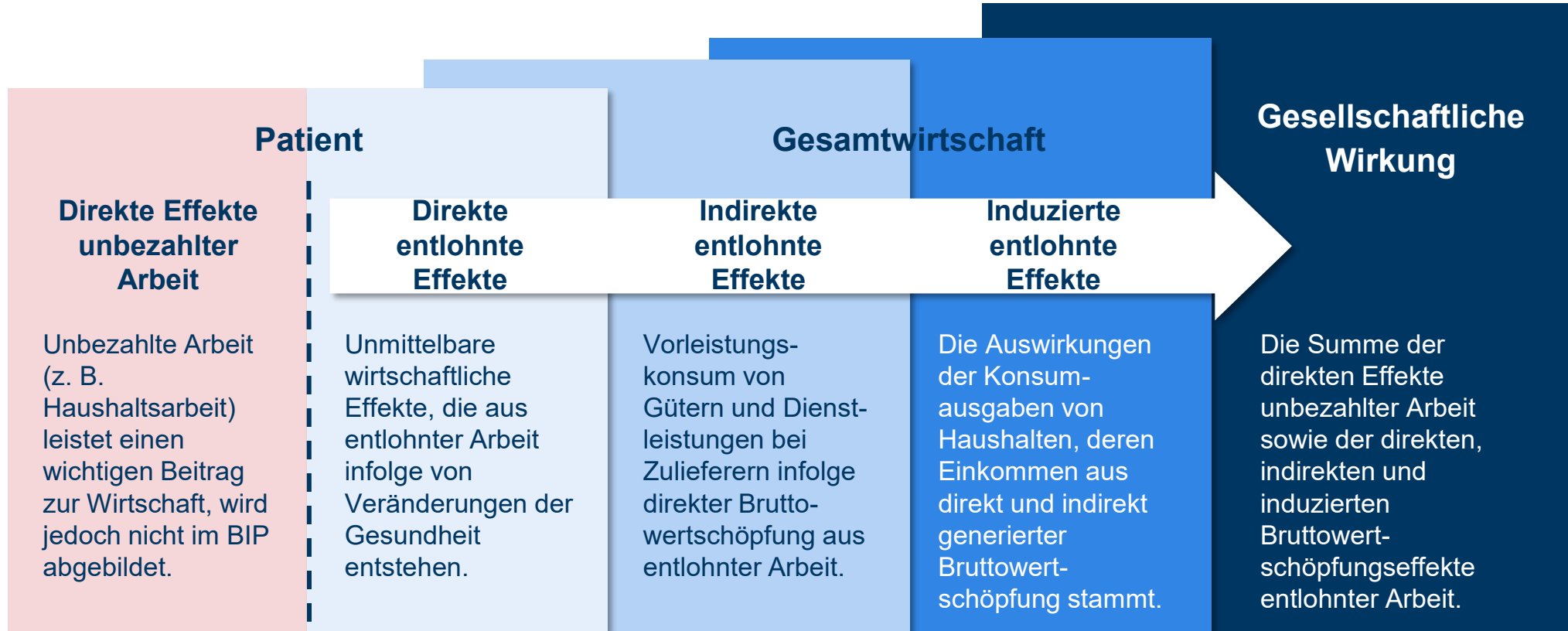


# Personen leisten im Verlauf ihres Lebens durch bezahlte Erwerbstätigkeit sowie durch unbezahlte Arbeit einen Beitrag zum volkswirtschaftlichen Wohlstand.



- Durch die Einbeziehung unbezahlter und bezahlter Arbeit berücksichtigt die sozioökonomische Krankheitslast auch Wertverluste über das BIP hinaus – sowohl bei Erwerbstätigen als auch bei Nichterwerbstätigen

# Verbesserte Gesundheit steigert bezahlte und unbezahlte Arbeit sowie sozioökonomische Ausstrahleffekte



# Der breitere Nutzen von Investitionen in Prävention ist messbar: Makroökonomische Effekte von Investitionen in HPV-Screening in DE

- **Health Economy Footprint** (Gesundheitswirtschaftlicher Fußabdruck) berechnet den Ertrag (direkte, indirekte und induzierte Effekte) in Form von Arbeitsplätzen und Bruttowertschöpfung, die durch jeden investierten 1 Mio. € in die deutsche Gesundheitswirtschaft entstehen.
- **Human Capital Effect** (Humankapitaleffekt) schätzt die gewonnene Produktivität (bezahlt und unbezahlt), indem tödliche Krankheitsfälle durch ein jährliches Screening-Programm für eine Kohorte von 100.000 Frauen über 15 Jahre über die Lebenszeit hinweg reduziert werden.

Vermeidene Produktivitätsverluste gesamt			
Non-screening vs. Screening jährlich	Millionen Stunden	Millionen Euro (2015=100)	Anteil an BIP (2022)
	44,4	327,5	0,010%





**44 Millionen produktive Stunden** werden gewonnen, aufgeteilt in etwa **33 Millionen unbezahlte** und **11 Millionen bezahlte Arbeit**



Quelle: ISPOR poster (Schmitt et al. 2024. Novel Approaches Assessing the Value of Cancer Prevention in Germany, ISPOR Barcelona). Health effects extracted from Siebert et al 2006. The German cervical cancer screening model: development and validation of a decision-analytic model for cervical cancer screening in Germany. The European Journal of Public Health, 16(2), pp.185-192. HPV = Human papillomavirus .Pap = Papanicolaou. Discount rate 3.5%



# Ökonomische Rendite von HPV-Impfungen in UK, Indien, Malaysia und Nigeria – Jeder Dollar bringt bis zu 1,84-fachen wirtschaftlichen Nutzen

	 <b>UK</b>	 <b>India</b>	 <b>Malaysia</b>	 <b>Nigeria</b>
<b>Investment Million US\$</b>	<b>134</b>	<b>756</b>	<b>16</b>	<b>100</b>
Million US\$ - 2022 Prices (Thousand employees)				
<b>Effect inside the HE</b>	<b>107</b> (2)	<b>605</b> (71)	<b>13</b> (0)	<b>80</b> (6)
<b>GVA contribution (Labor force contribution)</b>				
<b>Effect adjacent sectors</b>	<b>62</b> (0)	<b>314</b> (40)	<b>5</b> (0)	<b>10</b> (0)
<b>Effect induced income</b>	<b>78</b> (0)	<b>230</b> (44)	<b>5</b> (0)	<b>6</b> (0)
<b>Country-specific return on investment (ROI)</b>	<b>1,84</b>	<b>1,52</b>	<b>1,44</b>	<b>0,96</b>

# Gesundheitsinvestitionen zahlen sich wirtschaftlich aus – sie sichern neben gesundheitlichen Vorteilen Arbeitsplätze und zusätzliche Wertschöpfung



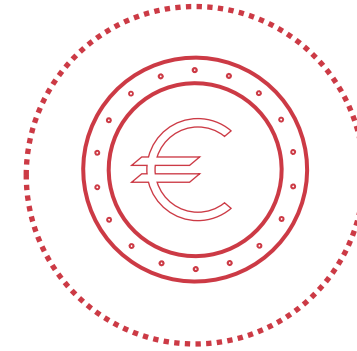
## GESUNDHEIT & WOHLBEFINDEN

- Investitionen wie Impfungen, Screening und innovative Behandlungen verhindern Erkrankungen und Todesfälle.
- Sie verbessern die Lebensqualität und verlängern die Lebenszeit...



## ARBEITSMARKT & GESELLSCHAFT

- ...jedoch bremsen Krankheiten die wirtschaftliche Potenziale aus.
- Gesundheitsinvestitionen sichern bestehende Jobs und schaffen neue Arbeitsplätze.
- Sie vermeiden Produktivitätsverluste und gewinnen Millionen Arbeitsstunden zurück.



## WIRTSCHAFT & PRODUKTIVITÄT

- Jeder investierte Euro erzeugt zusätzliche Wertschöpfung.
- Investitionen in Gesundheit wirken wie ein Konjunkturprogramm mit messbarem Return on Investment (ROI).

# Gesundheit ist Zukunfts- und Standortpolitik: Warum Investitionen in Innovation, Daten und Versorgung langfristige Wettbewerbsfähigkeit stärken

## Gesundheit ganzheitlich bewerten

- **Nicht nur Gesundheitsausgaben zählen:** Auch Produktivität, Arbeitsmarkt, Angehörige und gesellschaftliche Teilhabe.
- Krankheiten verursachen hohe volkswirtschaftliche Kosten – weit über das Gesundheitssystem hinaus.
- **Ein ganzheitlicher Blick macht den wahren Wert von Gesundheit sichtbar.**

Für Österreich: bessere Daten, bessere Entscheidungen.



## Innovation und Versorgung zusammendenken

- Innovation entsteht dort, wo Forschung, Daten, Zugang und Versorgung ineinandergreifen.
- Daten und Real World Evidence beschleunigen Lernen, Forschung und bessere Versorgung.
- **Schneller Zugang zu Innovationen verbessert Gesundheit und steigert Produktivität.**

Für Österreich: starke Ökosysteme machen uns attraktiver für Forschung, Studien und Investitionen



## Langfristige Wettbewerbsfähigkeit stärken

- **Gesundheit ist ein zentraler Treiber für Produktivität, Resilienz und Wohlstand.**
- Life Sciences schaffen hochwertige Arbeitsplätze und Wertschöpfung in ganz Österreich.
- Im internationalen Wettbewerb entscheiden Rahmenbedingungen über Investitionen, Talente und Innovation.

Für Österreich: stabile, verlässliche und innovations-freundliche Rahmenbedingungen sind der Schlüssel.



Im internationalen Wettbewerb werden jene Standorte erfolgreich sein, die Gesundheit, Innovation und Wirtschaft strategisch zusammendenken.

# Vernetzen Sie sich mit uns! Werden Sie Teil von „Shape It With Data: Gesundheit“

**Aktuelle Forschungsergebnisse per E-Mail  
und direkter Austausch mit unseren  
Expertinnen und Experten**



## WifOR Institute

Ludwigsplatz 6

64283 Darmstadt

Germany | Greece | Latin America | USA

 +49 6151 50 155 0

 +49 6151 50 155 29

 +49 1511 0580843

 malina.mueller@wifor.com

[www.wifor.com](http://www.wifor.com)

Dr. Malina Müller

Head of Health Economics

